

## Hochwasserstraße

Zum Bericht vom 21. November „Angerer stellen Verkehrskonzept vor“:

Die BI Zukunft-ohne-Passau-Stau fordert den Anger vom Schwerlastverkehr und Verkehrsstau zu entlasten. Die Aussage der Gegner der Nordumfahrung mit dem Kreisvorsitzenden des Bund Naturschutz Karl Haberzettl „Die Nordtangente ist ja bis jetzt immer von politischen Leuten und nie von Fachleuten vorangetrieben worden“ ist falsch. Am 1. August 1967 stellte der damalige Landrat Fritz Gerstl, ehemaliger Bürgermeister von Hals, den 45 Kreisräten Pläne von Straßenbau-fachleuten für den Straßenbau Niedersatzbach-Kastenreuth vor zur Beratung und Beschlussfas-

sung. Als Kreisrat konnte ich damals schon mit abstimmen. Diese Straße wurde auch Hochwasserstraße genannt, denn wenn bei Löwmühle die Bundesstraße 388 überschwemmt war, musste der ganze Verkehr über Büchlberg in die Stadt fahren.

Der einstimmige Ministerratsbeschluss aus Bayern zum Bundesverkehrswegenetz für die Nordumfahrung Passau liegt in Berlin. Die Wirtschaft in der Nordöstlichen Region des Landkreise Passau und Freyung-Grafenau braucht den Schwerlastverkehr, um die Arbeitsplätze halten zu können. Über 100 Betriebe mit 21 000 Arbeitnehmern unterstützen die BI Zukunft-ohne-Passau-Stau. Politiker mit Straßenbau-fachleuten fordern die Nordumfahrung mit Donaubrücke bei Löwmühle-Achleiten (Österreich) über die Soldatenau unterhalb der Trinkwasserentnahmestelle von der Stadt Passau.

Wenig Interesse besteht wohl auch an der Feinstaubbelastung in der Stadt Passau und den davon Geplagten, ca. 25 000 Arbeitnehmer in der Stadt Passau, wo sie ihren Arbeitsplatz haben.

Da gehört nicht an Symptomen „herumgedoktert“, sondern das Übel an der Wurzel gepackt. Wir fordern deshalb dringend die Verlagerung des Durchgangsverkehrs heraus aus der Stadt Passau auf eine leistungsfähige Spange.

Den Nordtangente-Gegnern und Populisten, die meinen, für die Natur kämpfen zu müssen, empfehlen wir zu überlegen, ob sie mit ihrem Widerstand gegen die Nordumfahrung Passau nicht der Natur und auch dem Menschen (Arbeitnehmern) schon viel Schaden zugefügt haben.

Leonhard Anetseder sen.,  
Raßbach